

DIE NIEDERGERNER

Dorfzeitung der Gemeinde Haiming
Berichte • Mitteilungen • Termine



1. Jahrgang

Nummer 1

5. Juni 1998

Startschuß „Dorfzeitung“

Das Mitteilungsblatt der Gemeinde, erstmals erschienen im Dezember 1994, wird durch die Dorfzeitung „Die Niedergerner“ abgelöst. Die Idee, Sie liebe Bürgerinnen und Bürger, noch umfangreicher mit aufgelockerter Text- und Bildgestaltung zu informieren, wurde im Arbeitskreis für Gemeindeentwicklung geboren. Neben Berichten über das politische und gesellschaftliche Geschehen in der Gemeinde finden Sie auch ortsbezogene Tips, Anregungen und Hinweise, die sich auf Natur, Garten oder Küche beziehen. Desweiteren werden Berichte über die Kultur im Niedergern einen festen Platz in der Zeitung einnehmen. Geplant ist auch, den Kindern eine Seite zu widmen und in Form einer Fundgrube Angebote und Nachfragen zu veröffentlichen.

„Die Niedergerner“ soll alle zwei Monate erscheinen und zugestellt werden.

Ich freue mich, daß sich Männer und Frauen gefunden haben, mit engagierten Einsatz journalistische Tätigkeit zum Besten zu geben. Ein Dankeschön dem gesamten Team für Ihre Arbeit. An die Bitte, über die Geschehnisse in unserer Gemeinde mit Objektivität und Sachlichkeit zu berichten, schließen sich die besten Wünsche für ein gutes Gelingen.

Wolfgang Koch
1. Bürgermeister

DIE NIEDERGERNER für die Niedergerner

„Ihr seids ja ganz narrisch“ war die erste, spontane Reaktion einer Frau, als ich ihr von unserem Vorhaben erzählte, eine Dorfzeitung für den Niedergern zu machen. „Des macht bestimmt an Haufen Arbeit – aber pfundig war des freili.“

Richtig: So eine Zeitung, auch wenn sie bloß acht Seiten hat, braucht Zeit und Arbeit – aber wenn man sich davon schrecken ließe, käme nie und nirgends was „Pfundiges“ raus. Also haben wir angepackt.

Aber warum eigentlich? Gibt's nicht schon genug Papier, auch zum Lesen, und oft gar nicht so schlecht. Aber gerade weil die Informationsflut immer größer wird, ist dann das interessant, von dem ich weiß, es betrifft mich. Das „Schwarze Brett“, den „Pfarrprogröda“, das „Kirchenblatt“, den „Roten Sauriassl“ lese ich von vorn bis hinten, weil ich mir sicher bin: da geht es um Haiming, da gehts um uns.

Und genau das wollen wir auch mit unserer Dorfzeitung. Es geht um die Menschen in unserer Gemeinde, im Niedergern. Deswegen heißt sie auch: „Die Niedergerner“.

Ihr Inhalt ist das Leben in unserer Gemeinde – also nicht nur Amtliches (Mitteilungen und Informationen), sondern vor allem Menschliches

(Personen, Ereignisse, Besonderheiten, Ein- und Ausblicke). Einen Teil unserer Planungen können wir schon in der ersten Ausgabe verwirklichen. Es soll aber auch Tips zu „Natur-Garten-Kochen“ geben, eine Fundgrube für Angebote und Nachfragen und eine geschichtliche Rubrik „Das war vor Jahren“.

Inhalt

Gemeindeberichte	Seite 2
Auschützen Jubiläum	Seite 3
Mitteilungen der Gemeinde	Seite 4
Termine	Seite 5
Musik- und Bildereignisse	
Ergebnisse Fagge-Kabb	Seite 5
Kunterbunt für Kinder	Seite 6
Kultur im Niedergern	Seite 7
Oma's Eckzahn	
Menschen im Niedergern	Seite 8
Thema: Kindesmißbrauch	Seite 8

Impressum

„Die Niedergerner“ erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber:

Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Koch.

Redaktion:

Maria Gassner (mg), Wolfgang Beier (wb),
Martin Beier (mb), Katharina von Ow (kow),
Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar)



Das hätte ich nicht gedacht: Schon nach der 1. Ausgabe soviel Fanpost!?

Und für die August-Sommer-Ferien-Ausgabe haben wir Ideen für einen „Nah-Urlaub“, eine tolle Mitfahrgelegenheit nach Oberösterreich und hoffentlich viele Fotos vom Open Air in Viehhausen.

Ob uns das alles gelingt? Wir alle sind keine Profis und leben deswegen von der Hoffnung, daß es von Schritt zu Schritt besser werden kann und vor allem auch weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazukommen.

Aber eins ist sicher: Die Niedergerner sind pfundig; jetzt schau wir mal, ob „Die Niedergerner“ auch pfundig wird.

Für das Geburts-Redaktionsteam
Wolfgang Beier

Gemeinderat

Bei der Gemeinderatssitzung am 14. Mai wurde nochmals ausführlich über die Gestaltung der Hauptstraße, der Innstraße und des Unteren Dorfplatzes diskutiert. Dabei wurde zur Kostenreduzierung festgelegt, daß die Pflasterung des Platzes im Bereich Metzgerei Schütz und Anwesen Pfaffenhuber verkürzt wird; eine geplante zusätzliche wasserführende Rinne entlang der Fahrbahn im Platzbereich wird aus optischen und technischen Gründen nicht ausgeführt. Das Pflaster im Fahrbahnbereich wird mit einem geschnittenen Stein verlegt, damit die Fahrgeräusche so gering wie möglich sind. Eine Info-Tafel soll im Platzbereich aufgestellt werden; die Grünfläche an der Einmündung der Salzachstraße wird mit zwei Bäumen bepflanzt und dazwischen wird eine Bank aufgestellt.

Ausführlich berichtet wurde von einem Gespräch bei der Regierung von Oberbayern, bei dem die Förderung der Baumaßnahme er-

örtert wurde. Danach sind insbesondere für folgende zusätzliche Maßnahmen Fördermittel zu erwarten: Gestaltung der Plätze (soweit es über normalen Straßenbau mit Gehweg hinausgeht), Anschlüsse der Nebenstraßen, Mehrkosten wegen höherwertiger Gestaltung, Tieferlegung und Ausbau des Straßenkörpers im Dachprofil.

Die jetzt zur Genehmigung vorgelegten Gestaltungspläne wurden vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Als erste Maßnahme soll noch heuer der Untere Dorfplatz in Angriff genommen werden.

Bei einer Sondersitzung des Gemeinderates am 28. Mai ging es nochmals um die Gestaltung der Dorfstraße und des unteren Dorfplatzes. Zu Gast war Baudirektor Rolf Höfer von der Regierung von Oberbayern, mit dem intensiv verschiedene Gestaltungsfragen diskutiert wurden. Einstimmig wurden die Pläne dann beschlossen.

wb

Projektgruppe Ökologie

Unser Niedergern ist geprägt von vielen kleinen und größeren Bächen, Weihern, den Auegebieten und nicht zuletzt von den großen Flüssen. Viele davon sind mit ihrem begleitendem Grün eine Bereicherung unserer Landschaft, andere dienen fast ausschließlich der Entwässerung von Feldern.

Die Projektgruppe Ökologie, eine Untergliederung des Arbeitskreises Gemeindeentwicklung, hat sich nun anfang des Jahres (nach der erfolgreichen „Zaunkönig“-Ausstellung) das Thema Gewässer im Niedergern vorgenommen.

Wer möchte nicht mehr wissen über ihre Geschichte, die frühere Nutzung oder wie z.B. Inn und Salzach ihren Lauf nach Bau der Staustufen änderten und die Auswirkung auf das Auegebiet.

Eine Vielzahl von Fragen und Aufgaben stellten sich die Mitglieder der Projektgruppe. Das reicht von der Begehung der Bäche zusammen mit den Anliegern, einer Erhebung über Flora und

Fauna, einer Untersuchung der Umweltbelastungen bis zu Überlegungen, wie mit sparsamsten Eingriffen aus einem Graben ein Bach wird, der sich unserer Landschaft anpaßt und einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen Lebensraum bietet.

Keine dieser Aufgaben könnte ohne die Mithilfe der Bacheigentümer und Anlieger gelingen. Hilfe und Anregungen sind immer willkommen, ebenso wie neue Mitglieder, die ihr Fachwissen einbringen möchten oder sich einfach nur für das Thema interessieren.

Bisher arbeiten in der Gruppe Baron Felix von Ow, Rosemarie Schulze, Josef Straubinger sen. und die Gemeinderäte Stefan Eichinger, Heinrich Feichtner, Josef Pittner, Alfred Reisner und Evelyn Sommer mit.

Das nächste Treffen der Projektgruppe wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Evelyn Sommer



So wie sie um 1930 bei der Mühle aussah, wird die Innstraße nicht mehr werden. Aber beim Ausbau wird durch Gestaltungselemente darauf geachtet, daß der dörfliche Charakter gewahrt wird und alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt sind. Deshalb wurde vom Gemeinderat neben einem durchgehenden Gehweg auch eine Asphaltfahrbahn mit 4,75 m Breite beschlossen.

Wasserzweckverband

Einstimmig hat die Verbandsversammlung den Haushalt des Wasserzweckverbandes für 1998 beschlossen. Bei den Investitionen sind für den Anbau von Garagen und einer Werkstatt 185.000 DM eingeplant; die tatsächlichen Ausgaben werden aber geringer ausfallen, da das Ausschreibungsergebnis für die Maurer-, Zimmerer- und Dachdeckerarbeiten mit 68.000 DM günstig ausgefallen ist. Zur Absicherung der Finanzierung ist ein Darlehen von 100.000 DM geplant; der Wasserpreis bleibt auch im Jahr 1998 stabil.

Die Gemeinde Haiming wird in der Verbandsversammlung durch Bürgermeister Wolfgang Koch und die Gemeinderäte Evelyn Sommer, Wolfgang Beier, Stefan Eichinger, Georg Haunreiter und

Josef Pittner vertreten.

Im vergangenen Abrechnungszeitraum 1.7.1996 bis 30.6.1997 haben die Haiminger insgesamt 125.618 Kubikmeter Wasser verbraucht. Und sie können es auch als Trinkwasser bedenkenlos nutzen, da die Untersuchungsberichte vom 19.6.1997 für beide Brunnen in Alzgerm die Einhaltung sämtlicher Grenzwerte bestätigen. Die Nitratwerte betragen 31mg/l (Brunnen 1) bzw. 35 mg/l (Brunnen 2) bei erlaubten 50 mg/l; Atrazin ist zwar jeweils nachzuweisen, aber in der Konzentration so gering und weit unter dem Grenzwert, daß eine genaue Mengenbestimmung nicht möglich ist. Die Härte des Wassers entspricht dem Härtegrad 3.

wb

AK Gemeindeentwicklung

Von anderen lernen war noch nie das schlechteste, wenn man sich selbst erst am Anfang eines Weges befindet. Bei den Überlegungen, wie bei uns die „Dorfentwicklung“ weitergehen kann, kam uns deswegen die Idee einer „Seh- und Lernfahrt“ nach Steinbach an der Steyr. Dieses Dorf hat 1994 den Europ. Dorferneuerungspreis bekommen und ist weit über die Grenzen hinaus bekannt für zukunftsfähige Dorfentwicklung.

Der Arbeitskreis lädt deswegen

für **Freitag, 25. September 1998** zum Mitfahren ins „Land der Hämmer“ ein. Mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe. wb



75-jähriges Gründungsfest der Ausschützen

Ein Jubiläumsfest ist immer eine gute Gelegenheit, einen Blick zurück in die Geschichte zu tun. Im Jahr 1923 wurde der Verein gegründet. Initiator war damals der Gastwirt Max Altenbuchner, der durch einen Schützenverein für die langen Wintermonate eine weitere Freizeitgestaltung für seine Gäste sah.

Als Gewehr hatte man einen alten Zimmerstutzen erstanden, bei dem schon allein das Laden eine Prozedur war.

Nach dem 2. Weltkrieg mußte der Schießbetrieb wegen des Waffenverbots vorübergehend eingestellt werden. Dieser wurde dann nach der Aufhebung des Waffengesetzes 1949 wieder aufgenommen. Dank des Gastwirtes, der den Zimmerstutzen vor den Alliierten im Gebälk des Speichers versteckt hatte, stand dafür auch sofort wieder eine Sportwaffe zur Verfügung.

Bei den vielen geselligen Veranstaltungen war der Schützenball der Höhepunkt des Jahres. Hier

konnte man sogar zum 1. Mal in der Gemeinde eine Damenkapelle hören und sehen.

1953 faßte man den Entschluß, eine Vereinsfahne anzuschaffen. Zu deren Finanzierung wurde eine Sammelbüchse aufgestellt und eine Theatergruppe gegründet.

Am 27.6.1954 fand in dem kleinen Ort Neuhofen die Fahnen-

weihe mit 45 Vereinen statt. Diese kann wohl als der bisherige Höhepunkt der Vereinsgeschichte bezeichnet werden. Im Jahr 1957 wurde ein Schießstand mit zwei Ständen gebaut, 1958 eine Schützenkette angeschafft. 1973 erfolgte ein Standbau mit 4 Schieß-Ständen und 1993 baute man in einer Rekordzeit von knapp 3 Monaten in Eigenleistung (2900 Arbeitsstunden) einen neuen Stand mit 6 Schieß-Ständen.

Ab 1970 beteiligten wir uns mit einer Rundenwettkampfmannschaft bei den Rundenwettkämpfen im Gau Altötting. Hier schaffte man sofort den Aufstieg von der C-Klasse über die B- in die A-Klasse. Eine zweite Mannschaft wurde 1971 ange-

meldet.

Zur Zeit schießt die erste Mannschaft in der zweithöchsten Klasse im Gau (Gauklasse) und die zweite Mannschaft in der C-Klasse. Der größte Erfolg der ersten Mannschaft war der Aufstieg in die Gauliga (höchste Klasse im Gau), in der wir uns zwei Jahre behaupten konnten.

In der Einzelwertung war der größte Erfolg die Einladung von Sabine Ettl zur Oberbayerischen Meisterschaft nach Hochbrück.

Der Wanderpokal, der in der Gemeinde Haiming seit 1955 ohne Unterbrechung ausgeschossen wird, ist auch 1998 zum wiederholten Male im Besitz der Ausschützen. Auch der Gemeindegewinn 1998 wird mit Sabine Ettl von den Ausschützen Neuhofen gestellt.

Die Jugendarbeit steht bei den Ausschützen im Vordergrund. Wir würden uns freuen, wenn unsere geschulten Ausbilder noch mehr Jugendlichen den Schieß-Sport näherbringen könnten.

Im Großen und Ganzen kann man von den Ausschützen sagen, daß sie jedem die Möglichkeit bieten, Wettkampfsport zu betreiben, aber auch für Nicht-Aktive viel an Geselligkeit geboten wird.

*Rudolf Altenbuchner
Schützenmeister*



Festprogramm

Samstag, 27. Juni

19.00 Uhr Stadtfest im Huberstadl mit Oma's Eckzahn

Sonntag, 28. Juni

9.15 Uhr Aufstellung zum Festzug am Kirchplatz

9.30 Uhr Festzug

10.00 Uhr Festgottesdienst

anschl. gemütliches Beisammensein bei warmen oder kalten Speisen und Bier vom Faß
für Unterhaltung sorgt die Original Lindacher Blasmusik

Die ganze Bevölkerung ist herzlich eingeladen!



**Auch schon wieder neun Jahre her:
Die Mitglieder der Ausschützen Neuhofen
bei einer Gruppenaufnahme im Jahr 1989**



Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Schutz vor Einwirkungen aus unnötigen störenden Betätigungen

Ein leidiges Thema, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist und bleibt das Rasenmähen während der Mittagszeit zwischen 12.00 und 14.00 Uhr. Die Gemeinde hat bis dato keine Verordnung zum Schutz vor schädlichen Einwirkungen durch Geräusche erlassen, die derartige Arbeiten in der angesprochenen Zeit untersagt.



Wir bitten Sie jedoch zum Schutz von Kleinkindern und Schichtarbeitern in der Mittagszeit das Rasenmähen zu unterlassen.

Mit Beginn der Sommerzeit und den damit verbundenen gesell-

schaftlichen Veranstaltungen unter freiem Himmel weisen wir auf die Einhaltung der Nachtruhe hin. Nach dem Bayerischen Immissionsschutzgesetz sind unter anderem von 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr verboten:

- Arbeiten, bei denen Andere in ihrer Nachtruhe gestört werden (Ausnahmen gelten in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben)
- lärm- und abgaserzeugende Motoren unnötig laufen zu lassen
- Tonübertragungs- oder Tonwiedergabegeräte auf öffentlichen Straßen, Plätzen, in den öffentlichen Anlagen oder in der freien Natur zu benutzen, wenn andere gestört werden.

Im Hinblick auf ein gut nachbarliches Verhältnis bitten wir diese Hinweise zu beachten.

Klärschlamm für Landwirte

Die landwirtschaftliche Verwertung von Klärschlamm ist nach wie vor eine kostengünstige und ökologisch sinnvolle Lösung. Sie entspricht im übrigen auch dem Verwertungsgebot des am 7. Oktober 1996 in Kraft getretenen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes. In den letzten Jahren ist der Anteil der landwirtschaftlichen Verwertung von Klärschlamm wesentlich gestiegen, von 37% im Jahre 1990 auf 56% im Jahre 1995. Das Bayerische Umweltministerium steht der landwirtschaftlichen Verwertung grundsätzlich positiv gegenüber. Das Landwirtschaftsministerium sieht die Verwertung von Klärschlamm aus kleineren Anlagen in ländlich strukturierten Gebieten als vertretbar an.

Die vorgeschriebenen Grenzwerte für Schwermetalle (Blei, Cadmium, Chrom, Kupfer, Nickel, Quecksilber, Zink, AOX), PCB

und PCDD/PCDF werden weit unterschritten. Der Klärschlamm enthält folgende Nährstoffe:

- 36,5% Organische Substanz
- 1,7% Gesamtstickstoff
- 0,43% Ammoniumstickstoff
- 3,1% Phosphat
- 0,27% Kaliumoxid
- 8,1% Calciumoxid
- 2,5% Magnesiumoxid

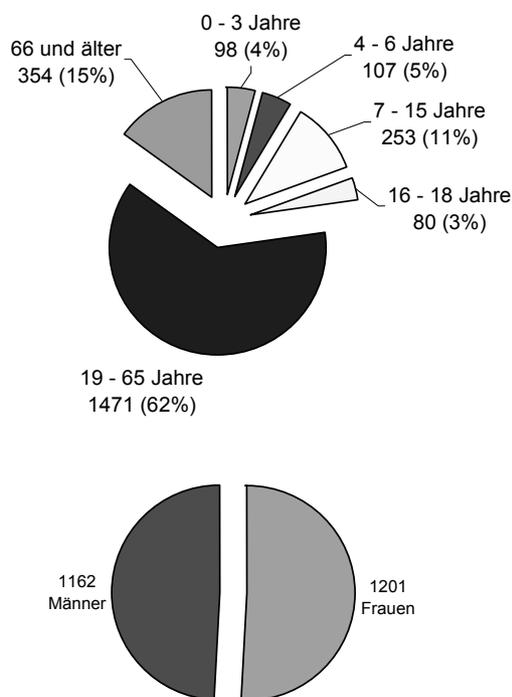
Der Landwirt erhält bei Abnahme:

- Bodenanalyse der zu beschlammenden Fläche
 - 20,00 DM m³ bei Selbstabholung
 - 14,00 DM m³ bei Transportorganisation durch die Gemeinde.
- Eine evtl. Abnahme muß ca. 2 Monate vor Abnahme angemeldet werden, damit die entsprechenden Analysen und Anmeldungen fristgerecht stattfinden können.

Für Fragen steht Ihnen unser Klärwärter H.Horst Eger zur Verfügung (Tel. 919966, oder 08572/606).

Altersgruppen - Statistik

Einwohnerzahl am 11.5.1998: 2363



Volksbegehren „Gentechnikfrei“ Ergebnisse in Haiming

	Haiming	Lkr. Altötting	Bayern
Stimmberechtigte:	1.723	79.911	8.908.897
Einträge:	143	3.726	440.839
Beteiligung in %:	8,3%	4,66%	4,9%

„Frag Fred über die 11811“ - Neue Telefonauskunft -

Der Telefonbuch-Verlag A & M Kunze GmbH & Co.KG München bittet um die Veröffentlichung folgender Pressemitteilung:

Ein origineller Name, eine leicht zu merkende, eingängige Telefonnummer:

„11811 - Frag Fred“, damit startet die Deutsche Telefonbuch Verlags GmbH & Co.KG, in eine neue leistungsfähigere Zukunft der Telefonauskunft.

„11811 - Frag Fred“ kennt alle 45 Millionen Telefonkunden in Deutschland, soweit die Daten zur Weitergabe bei der Auskunft frei-

gegeben sind. Außer den Telefon-, Fax- und Handynummern kennt „Fred“ in vielen Fällen auch die Anschrift. In durchschnittlich 45 bis 50 Sekunden gibt „Fred“ alle diese Daten an seine Kunden weiter.

„Fred“ gibt es zum Blocktarif. Der Grundpreis für einen Anruf beträgt 84,7 Pfennige, das sind 7 Gebühreneinheiten zum Preis von 12,1 Pfennige pro Einheit. Pro angefangene 6,7 Sekunden kommt eine weitere Gebühreneinheit hinzu. Die Wartezeit nach Anwahl der 11811 ist kostenlos.

Termine

Juni

7. Samstag Musikalischer Frühschoppen der FFW Niedergottsau, Mittagessen, Kindernachmittag, Übungen für Erwachsene ab 10.00 Uhr, Feuerwehrhaus Niedergottsau
10. Mittwoch Dart-Turnier der Freizeitgruppe Niedergottsau 19.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
13. Samstag Grillfest der KAB
16. Dienstag Landvolkforum: „Was mein Leben wertvoll macht?“ 20.00 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau
19. Freitag Frauenbund: Backvorführung 19.30 Uhr, Unterer Wirt
20. Samstag Sonnwendfeier der Freizeitgruppe Niedergottsau
23. Dienstag Mütterverein: Tagesausflug in Bayerischen Wald Gründungsfest der Ausschützen Neuhofen
27. Samstag 19.00 Uhr: Stadtfest im Huberstadl
28. Sonntag 9.30 Uhr: Festzug, anschl. Festgottesdienst

Juli

2. Dienstag Diözesanwallfahrt des Frauenbundes
4. Samstag Dorffest der FFW Haiming 17.00 Uhr: Kinderprogramm 20.00 Uhr: Musik
4. Samstag Sommerturnier der Stockschützen
5. Sonntag Pfarrausflug der Pfarreien Haiming und Niedergottsau
- 6.-18. SV Haiming: Tennis Vereinsmeisterschaft
11. Samstag Open-Air
- 11./12. Sa/So SV Haiming: Gedächtnisturnier Helmut Eberherr/Fußball
19. Sonntag SV Haiming: Tennis Jugendturnier
- 18./19. Sa/So Kunsthandwerkermarkt
19. Sonntag Skapulierfest in Niedergottsau
25. Samstag Stadtfest der Pferdefreunde Haiming
25. oder 26. Mütterverein: Annafeier
27. Montag Frauenbund: Ausflug nach Passau mit Schifffahrt

August

1. Samstag Weinfest der FFW Niedergottsau
- 1./2. Sa/So Sturmschützen Piesing: Ausflug Wachau *mg*

Red Valley Jazzband in der Schloßwirtschaft

Am Sonntag, 28. Juni 1998, um 11.00 Uhr gibt es im Biergarten der Schloßwirtschaft Piesing einen Jubiläumsfrühschoppen: Die Red Valley Jazzband - 1968 in Rothalmünster gegründet - feiert ihr 30jähriges Bestehen.

Sie hat sich die Bewahrung der musikalischen Tradition des Old-time-Jazz der 20er und 30er Jahre zum Ziel gesetzt. Die Besetzung Ully Kasper (Kornett), Bernd Zietgler (Posaune), Peter Kasper (Klarinette), Rudi Tittl (Sousaphon), Joe Fraunhofer (Banjo), Mani Eisele (Klavier) Peter Papp (Waschbrett) spielt seit nunmehr 25 Jahren zusammen. In den 70er Jahren zogen sie nach Burghausen

und fühlen sich dort seitdem auch heimisch. Sie sind aus der Burghäuser Jazz-Szene nicht weg zu denken!

Die Red Valley Jazzband spielt Jazz-Standards, aber auch weniger bekannte Arrangements im Originalsound der 20er und 30er Jahre. Ohrwürmer wie „Icecream“ und „Sweet Georgia Brown“, aber auch selten gehörte Kompositionen wie den „Potatoe Head Blues“, „Alligator Crawl“ oder „Coney Island Washboard“ gehören genauso zu ihrem Repertoire. Als Zuhörer spürt man die Freude, die Begeisterung und ihr Einfühlungsvermögen, mit der die Band ihre Musik präsentiert. *kow*

Fotoausstellung in Piesing

Ende April unternahm die Fotogruppe einen Ausflug ins benachbarte Ibmer Moor. Begünstigt durch herrliches Wetter konnten interessante Motive mit den Kameras festgehalten werden. Einige dieser Motive wurden ausgewählt, um sie in einer kleinen Ausstellung der Öffentlichkeit zu zeigen. Zu sehen sind die Bilder zur Zeit in den Räumen der Schloßwirtschaft in Piesing bis Anfang August.

jop

Open Air in Viehhausen

11. Juli, 15.00 Uhr:

Zum 8. Mal das musikalische Großereignis
in unserer Gemeinde

Indian Sound präsentiert wie schon die vergangenen Jahre nur Gutes und Bestes, Rock und Blues, hart und soft, irisch, deutsch und aus der ganzen Welt:

- Bob Geldof & his happy clubsters
- Climax Blues Band
- Heinz Rudolf Kunze
- Bonfire
- Roykey and his Creo-Roots

Ergebnisse Fagge-Kabb

Die Sauriass'l Gäng e.V. veranstaltete heuer zum 2. Mal den Fagge-Kabb, die Haiminger Volleyball-Ortsmeisterschaft.

Von den sechs Damenmannschaften ging nach spannenden Kämpfen in Vor- und Endrunde das Team „Besser geht's nicht!“ vor den „Caipiraha's“ und den „TT-Damen“ als Sieger hervor.

Bei den 16 Herrenteams war nach Vor- und Zwischenrunde der 1. Platz heiß umkämpft, aber schließlich konnte sich die „Sauriass'l Gäng“ als Sieger durchset-

zen. Auf die Plätze kamen die „Fotogruppe“, die „Ringer“ und die „Zelluloid-Artisten“. Am 16. Mai fand dann im Saal beim „Unteren Wirt“ die Siegerehrung statt, von der Haiminger Musikband „Oma's Eckzahn“ super umrahmt. Die Sauriass'l Gäng bedankt sich bei den Mannschaften für die fairen und interessanten Spiele und hofft, daß im nächsten Jahr noch mehr Gruppen oder Vereine am 3. Fagge-Kabb teilnehmen. *Erwin Gst*

1. Vorsitzender

Kunterbunt für Mädels und Buben

Unsere Niedergerner Dorfzeitung ist ja eigentlich entstanden, weil wir den Leuten in unserer Gemeinde wichtige Nachrichten mitteilen wollen. Aber bei der ersten Redaktionssitzung ist dann ganz schnell die Idee gekommen: Wir machen auch eine Seite für die Kinder. Ist ja eigentlich auch klar: 20% aller Einwohner in der Gemeinde sind jünger als 16 Jahre (siehe S. 4). Deswegen wird es jedesmal diese „Kunterbunt“-Seite geben. Wir hoffen bloß, daß uns auch immer was gscheits einfällt.

Und wenn nicht: Ihr könnt uns ja unter die Arme greifen und gute Ideen, Tips, Witze und Rätsel beisteuern. Gabi Kriegsch in Niedergottsau und Schulleiterin Frau Etzler machen da gerne den „Postboten“.

So – und jetzt viel Spaß beim Lesen.



Scherzfragen:

Was braucht die Feuerwehr zum löschen?

Wie heißt der klebrigste Vogel?

Wie kommt ein Rabe nach Australien?

Womit fangen Zahnschmerzen an?

Welcher Arm macht am meisten Krach?

Feuer

Uhu

schwarz

mit „Z“

Der Al-arm

Was tun in den Pfingstferien?

Endlich sind Ferien und nun ist mir doch langweilig. Hier einige Vorschläge zur Feriengestaltung: z.B. Wandern, Baden, Lesen, einen Heimwerker oder Basteltag einlegen, mit Freunden das Heimatmuseum in Burghausen oder Markt l besuchen, in die Stadtbibliothek nach Burghausen fahren, oder selbst einmal etwas kochen:

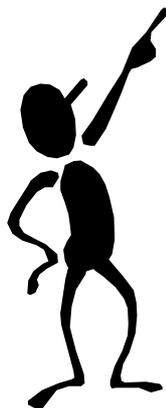
Mohrenauflauf

Zutaten:

1 Dose Ananas, 2 Bananen, 4 Eier, 30 g Kakaopulver, 150 g Vollkorngrieß, 25 g Mandelblättchen, ½ l Milch, 125 g Sahne, 1 TL Honig, für die Form: Fett

So wird's gemacht:

Den Backofen auf 200° vorheizen. Die Ananasringe in Stücke schneiden, die Bananen schälen und mit dem Pürierstab pürieren. Die Eier trennen. Die Eigelbe mit dem Bananenmus und dem Kakaopulver mit dem Pürierstab schaumig schlagen. Den Grieß unterrühren. Die Eiweiße sehr steif schlagen und unter die Masse heben. Eine Auflaufform von 2 l Inhalt einfetten. Die Hälfte der Kakaomasse einfüllen, mit der Hälfte der Ananasstückchen belegen und die restliche Kakaomasse darauf verteilen. Die Mandelblättchen darüber streuen. Den Auflauf im Backofen in etwa 30 Min. backen. Die Milch erhitzen, über den Auflauf gießen und kurz einziehen lassen. Inzwischen die Sahne steif schlagen, dann den Honig unterheben. Die Sahne und die restlichen Ananasstückchen extra zum Auflauf reichen.



Nicht vergessen!!

Sonntag, 7. Juni 1998

Spielenachmittag bei der Feuerwehr

⇒ 13.00 Uhr, Feuerwehrhaus Niedergottsau

Mittwoch, 10. Juni 1998

Dart-Turnier

⇒ 13.30 Uhr, Sportplatz Niedergottsau

⇒ Unkostenbeitrag: 3,- DM



Samstag, 4. Juli 1998

Dorffest der FFW-Haiming mit Kinderprogramm

⇒ 17.00 Uhr, Schulhof Haiming

Freitag, 31. Juli 1998

„Energie ernten“ in den Alzwerken

⇒ 13.30 Uhr, Kirche Haiming

⇒ Kinder ab 10 Jahre mit Radl

⇒ Bei schönem Wetter:

Nachher am Sportplatz Spiele und Grillen

⇒ Anmeldung: Eva Volkmer (919935)

Evelyn Sommer (1577)



Ferienprogramm

Buchtip für 9 - 13jährige:

- „Man darf mit dem Glück nicht drängelig sein“, von Kirsten Boie (Familiengeschichte, sehr witzig)
- „Karel, Jarda und das wahre Leben“, von Sheila Och (Zwei Prager Jungs, die nach der Wende versuchen, schnell reich zu werden, nach dem Motto: „das Geld liegt auf der Straße“; auch sehr lustig)



„Wer hat die Fensterscheibe eingeworfen?“ „Ich“, erklärt Uwe.
„Aber da ist ganz allein der Klaus schuld, weil er sich geduckt hat.“

Fragt ein Sportreporter den Fußballer: „Und was empfinden Sie, wenn ihre Mannschaft gewinnt?“
„Kann ich Ihnen leider nicht sagen, ich bin erst zwei Jahre bei diesem Verein!“

Manche Leute werden hauptsächlich deshalb für gebildet gehalten, weil ihnen das wenige, was sie wissen, im richtigen Augenblick einfällt.

Gesammelt hat diese Seite für Euch Gabi Kriegsch

Kultur im Niedergern

Ein neuer Stern am Niedergerner Musikhimmel

Für die erste Nummer wollen wir die Haiminger Musikgruppe „Oma's Eckzahn“ vorstellen, die seit ein paar Jahren als der Geheimtip in unserer Gemeinde gilt. Allein der Name der Gruppe klingt geheimnisvoll, ist aber aus ganz profanen Überlegungen heraus entstanden. Der Name sollte gut auszusprechen sein, er sollte noch nicht anderweitig verwendet worden sein und er sollte, einmal gehört, im Kopf bleiben. Und es sollte ein deutscher Name sein. Doch fangen wir chronologisch an, denn die Gruppe, so wie sie heute auftritt, ist erst seit 1995 zu-

„Oma's Eckzahn“

Steckbrief:

Gründung und erster öffentlicher Auftritt: 1996

Musikrichtung:
Deutsch-Rock/Pop



sammen. Die Anfänge aber liegen bereits 10 Jahre zurück. Auf die Frage, wo sie die Liebe zur Musik entdeckten gaben Knuti (Stefan Wimmer aus Winklham) und Nidi (Markus Niedermeier aus Niedergottsau) das Kapuzinerseminar und das Seminar St. Altmann in Burghausen an. Die musikalische Erziehung war ein wichtiges Element in diesen Jahren. Man konnte sich an vielen Instrumenten versuchen (Nidi) oder lernte viel im gemeinsamen musizieren, zum Beispiel mit Pater Manuel und Pater Felix (Knuti). Beide fanden sie bald die Vorliebe für die Gitarre. Knuti lernte von Grund auf klassische Gitarre und brachte sich den Umgang mit der E-Gitarre selber bei. Bald war das Erlernte gut genug, daß Knuti und Bob (Robert Maier aus Holzhausen) nach Fußballspielen oder auf Parties mit ihren Gitarren spontan und improvisierend für Stimmung sorgten. Für Knuti entwickelte sich daraus bald die Vorliebe, selber Lieder in deutscher Spra-

Mitglieder:

Stefan Wimmer (Knuti), Bild mitte
Winklham, Krankengymnast
Rhythmusgitarre, Saxophon

Robert Maier (Bob), Bild rechts
Holzhausen, Bankangestellter
Sologitarre

Markus Niedermeier (Nidi), Bild links
Niedergottsau, Hauptschullehrer (Referendar)
Bassgitarre

Hermann Adler, Bild hinten
Pfarrkirchen, Bankangestellter
Schlagzeug, Gitarre

Kontaktanschrift:

Stefan Wimmer
Schöffbergweg 1
84533 Haiming
Telefon: 08678/1568

che zu schreiben. Sie entstanden meist aus der jeweiligen Stimmung heraus. Den ersten Songs wie „Roter Mond“ und „Bring dein Arsch in d'Höh“ folgten bald weitere und heute zählen ca. 15 Lieder zum Repertoire der Gruppe. Gemeinsam mit Nidi und dem ersten Schlagzeuger, Thomas Riedhofer aus Haiming begann die erweiterte Gruppe in der Alten Schule in Niedergottsau mit regelmäßigen Proben. Wegen Lärmbelästigung wurden die Proben kurzfristig nach Holzhausen verlegt. 1995 kam Hermann Adler als neuer Schlagzeuger dazu. Den ersten Auftritt von „Oma's Eckzahn“ auf einer Party in Daxenthal kann man als Durchbruch bezeichnen. Es folgten die erste Anfrage, auf einer Hochzeit in Trimmelkam in Österreich zu spielen und das unvergeßliche Konzert im Piesinger Stadl im Oktober 1996. So war es nicht verwunderlich, als Haiminger Vereine nachfragten, ob sie auch auf Faschingsbällen spielen könnten. Die Konsequenz dieser gestiegenen Popularität aber hieß, daß neben den eigenen Songs auch ein breites Repertoire an aktuellen Musiktiteln einstudiert werden mußten. Dabei wollen aber die vier Bandmitglieder möglichst ihren eigenen Stil bewahren, weil es ohne Synthesizer ohnehin schwierig ist, bekannte Titel original nachzuspielen. Viel Erfolg mit ihrer Art und mit dem Publikum zu spielen hatten sie letztes Jahr beim Abschlußball der Realschule Burghausen, wo Schüler und Lehrer gleichermaßen begeistert waren. Für die Vier Motivation genug, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Auf die Zukunftsperspektiven angesprochen, antworten sie nicht ohne Stolz, daß die vier „Eckzähne“ den ganzen Juni ausgebucht sind, wobei der Auftritt beim Passauer Stadtfest am 21. Juni der Höhepunkt sein wird. Das hört sich recht positiv an und man darf auf die Resonanz und die Kritiken gespannt sein. Im Herbst plant die Gruppe dann wieder ein eigenes Konzert im Piesinger Stadl, wo überwiegend Eigenproduktionen zu hören sein werden. Die weitere Entwicklung der Gruppe, was ihr öffentliches Auftreten betrifft, hängt vorwiegend von den beruflichen und privaten Verhältnissen eines jeden Einzelnen ab. Denn darin sind sich alle einig, die Musik soll die wichtigste Nebensache bleiben. Um jedoch den erweiterten Ansprüchen gerecht zu werden, wollen sie sich instrumental (Klavier/Keyboard) und gesanglich verstärken. Man darf auf die nächsten Auftritte von „Oma's Eckzahn“ gespannt sein und hoffen, daß es ihnen gelingt, den eigenen Stil zu erhalten und zu pflegen.

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindebürger auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!

Hausruckinger Christina und Christian:

Sohn Johannes Christian

Dickmann Cornelia und Günther:

Sohn Marcel Nico

Karpfhammer Renate und Michael:

Sohn Philipp Michael

Botz Gabriele und Alfred:

Tochter Katharina

Blümelhuber Birgit und Thomas:

Tochter Maria

Fischer Margret und Johann:

Tochter Elisabeth Christina



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Theresia Mayerhofer, Spannloh, 13.3.98

Maria Mülthaler, Haiming, 15.3.98

Kreszenz Schick, Haiming, 7.4.98

Anna Schmidt, Haiming, 11.4.98

Meistens belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Menschen.



Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern der Monate Juni, Juli und August!

Alois Mayer, Hub

85. Geburtstag am 1.6.

Katharina Hofer, Vordorf

75. Geburtstag am 5.6.

Franz Osl, Kemerting

70. Geburtstag am 29.6.

Maria Siegl, Haiming

70. Geburtstag am 30.6.

Pfarrer Heinrich Haug, Haiming

70. Geburtstag am 4.7.

Alfons Wimmer, Haiming

75. Geburtstag am 9.7.

Alois Maier, Haiming

80. Geburtstag am 11.7.

Johannes Freiherr von Ow, Piesing

70. Geburtstag am 16.7.

Georg Hauptenbuchner, Haiming

80. Geburtstag am 9.8.



Herzliche Glück- und Segenswünsche dem Brautpaar:

Manuela Halmsteiner und Rudolf Blümelhuber.

Zusammenstellung: kow



Im März 1985 trat Martin Unterhitzberger in den Dienst der Gemeinde und war bis zu seinem Ausscheiden am 31. Januar im gemeindlichen Bauhof tätig.

Seine Vitalität in Beruf und Freizeit, sein Auftreten sowie sein sportliches Erscheinungsbild verdrängen den Gedanken, daß er aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand verabschiedet wurde.

In den zurückliegenden 13 Jahren bewältigte er seine umfangreichen, aber auch nicht immer leichten Aufgaben zum Besten und zum Wohl unserer Gemeinde. Er war in dieser Zeit auch stetig Ansprechpartner für Anliegen unserer Gemeindebürger und Bindeglied zwischen Bürgermeister, Verwaltung und Bürger.

Bürgermeister Wolfgang Koch und Geschäftsführer Joachim Wagner dankten an "Matal", wie er von allen genannt wurde, für seine 13-jährige gute Arbeit für die politische Gemeinde Haiming und wünschten Ihm viele Jahre in guter Gesundheit und persönlichem Wohlergehen.

Der erste Schritt ist schon ein Schritt zuviel

Sexueller Mißbrauch von Kindern – immer wieder schrecken vor allem Eltern die Meldungen über brutale und grausame Verbrechen an Kinder auf. Und es beruhigt uns dann wieder die Hoffnung, daß so etwas nicht bei uns passieren kann.

Dennoch: Information und Aufklärung ist der wirksamste Schutz und kann vorbeugen.

Deswegen hat Schulleiterin Heidi Etzler zu einem Elternabend in die Haiminger Schule eingeladen und viele Mütter und ein paar Väter kamen.

Die Sozialpädagoginnen Ulrike Garschhammer und Sabine Märkl vom Burghauser Verein „Frauen helfen Frauen“ machten in den zwei interessanten Stunden als erstes deutlich: Sexueller Mißbrauch beginnt dort, wo zur Befriedigung eigener Lust gegen den Willen des Kindes und sein natürliches Empfinden gehandelt wird. Dazu genügen schon aufdringliche Blicke und unflätige Reden und führt über Be-

rührungen bis hin zu schlimmsten Handlungen und Vergewaltigungen. Bei solchen sexuellen Grenzverletzungen ist der erste Schritt schon ein Schritt zuviel.

Im Alter gib es nach unten hin praktisch keine Grenze – schon kleinste Babys werden mißbraucht.

Aus der eigenen Berufserfahrung konnten die beiden Frauen berichten, daß zu meist Männer die Täter sind und die weit überwiegenden Fälle sich im sozialen Nahbereich ereignen: Väter, Verwandte, engste Freunde, Bekannte. Gerade deswegen bleiben Mißbrauchshandlungen oft lange unentdeckt und sind die Folgen für das Kind erheblich: Gestörtes Essverhalten, Depressionen, eigene Isolierung, übersexualisiertes Verhalten, Alkohol- Drogen- und Tablettenmißbrauch. Gerade solch auffällige Veränderungen im Verhalten der Kinder muß aufhorchen lassen und bei den Eltern zu einer Suche nach den Ursachen führen.

Den besten Schutz können Eltern ihren Kindern aber geben, wenn sie sich von anfang an um eine altersgemäße Sexualerziehung bemühen, zu ihren Kindern ein Vertrauensverhältnis aufbauen und durch eine angstfreie Erziehung den Kindern zu einer starken und selbstbewussten Persönlichkeit verhelfen. Dann lernen Kinder auch Nein zu sagen und wissen in ihren Eltern Partner, denen sie sich in bedrängender Situation mitteilen können und von denen sie Hilfe erwarten dürfen.

Neben diesem Elternabend werden die Sozialpädagoginnen des Vereins „Frauen helfen Frauen eV“ auch in jede Klasse der Haiminger Grund- und Teilhauptschule gehen und den Kindern in altersgemäßer Form mit Spielen und Büchern dieses Thema nahebringen.

Die Gemeinde Haiming gewährt dem Burghauser Verein einen jährlichen Zuschuss von 300,- DM. wb